

Haushaltsrede der SPD- Fraktion vom 16.03.2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger und Vertreter der Presse,

wir beraten heute den Haushalt 2026 unter finanziellen Rahmenbedingungen, die nicht nur angespannt, sondern für viele Kommunen herausfordernd sind. Die Städte und Gemeinden stehen unter einem Druck, wie wir ihn seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt haben. Weltpolitisch werden die Verwerfungen nicht weniger. Trump, der Nahe Osten, die Ukraine- all das beschäftigt uns nach wie vor und prägt auch die Stimmung in unserem Land. Seit zwei Wochen beschäftigen wir uns täglich mit dem Angriff auf den Iran und den noch nicht absehbaren Folgen. Die Krisen nehmen zu und machen vor uns in Altenberge nicht Halt. Zudem wachsen die Anforderungen an den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassungen verlangen Investitionen, die von den Kommunen kaum zu stemmen sind.

Seit Jahren übertragen Bund und Land den Kommunen kontinuierlich neue Aufgaben und Verpflichtungen, ohne für eine ausreichende finanzielle Ausstattung zu sorgen. Das immer wieder angeführte Konnexitätsprinzip („wer bestellt, zahlt“) führt aktuell beim Rechtsanspruch auf einen Platz in der OGS zu einer intensiven politischen und juristischen Auseinandersetzung.

Der erste Haushalt einer neuen Ratsperiode wird traditionell dafür genutzt, die Weichen für die neue Ratsperiode zu stellen. Die CDU, die nun als Mehrheitspartei frisch aus dem Wahlkampf kommt, nutzt diesen Haushalt, um die Pläne und Ideen für die nächsten Jahre zu präsentieren und finanziell zu beplanen.

Heute beraten wir über einen Haushalt, der durch eine Inanspruchnahme aus der Ausgleichsrücklage fiktiv ausgeglichen ist. Gut ist, dass wir in wirtschaftlich stärkeren Jahren vorgesorgt haben.

Um die Bürgerinnen und Bürger in diesen unsicheren Zeiten nicht weiter zu belasten, sind keine Steuererhöhungen vorgesehen.



Die Prioritäten der CDU decken sich jedoch bei zwei wichtigen Themen nicht mit denen der SPD- Fraktion. Zu nennen ist hier der Ratsbeschluss aus Dezember 2025 zum Stopp bzw. Ausstieg aus der Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft.

Wohnungsbaugesellschaft

Wohnen ist Daseinsvorsorge und ein soziales Grundbedürfnis der Menschen, in jeder Stadt, in jedem Dorf und in jeder Nachbarschaft. Wohnraum fehlt in Altenberge für Alleinstehende, große und kleine Familien. Mit dem Ratsbeschluss zur Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft haben wir Mitte vergangenen Jahres den ersten Schritt getan, aktiv die Wohnraumpolitik zu gestalten und **dauerhaft** bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Wir haben in vielen Sitzungen die Argumente zu diesem Vorhaben ausgetauscht. Zwei Grundstücke waren im Baugebiet Bahnhofshügel für dieses Vorhaben reserviert. Wir haben immer darauf hingewiesen, dass wir diese Gesellschaft als zweite Säule sehen, den großen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum zu sichern. Wir bedauern sehr, dass es zu einem Stopp dieses Vorhabens gekommen ist. Der Druck auf dem Wohnungsmarkt in Altenberge ist enorm. Wir sollten daher alle Möglichkeiten nutzen, bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen, damit auch Personen mit geringerem Einkommen dauerhaft in Altenberge leben können. Dass die Aufhebung des Ratsbeschlusses die Altenberger Bürgerinnen und Bürger bewegt, wird durch das eingereichte Bürgerbegehren deutlich. Wir werden uns im Rat noch einmal mit diesem Thema beschäftigen. Möglicherweise wird auch die lokale Presse dieses Thema noch einmal aufgreifen. Auch die CDU im Bundestag musste sich nach der Wahl der Realität anpassen und Korrekturen am Wahlprogramm vornehmen. Noch haben sie, liebe Kolleginnen und Kollegen der CDU, dazu Gelegenheit.

Umwelt

Zu beraten haben wir heute auch den Antrag der CDU, die kommunalen Zusatzaufgaben zur PV- Pflicht und Dachbegrünung, die über die landesrechtlichen Mindeststandards hinausgehen, zu senken. In der vergangenen Legislaturperiode war es uns immer wichtig, die Themen Wirtschaft und Klima zusammen zu denken. Hier ist es uns bisher gelungen, Maßnahmen zur Klimaanpassung zu realisieren, ohne die Gewerbetreibenden zu überfordern, zumal die Kriterien in Abstimmung mit diesen erfolgten. Auch wenn wir jetzt gefühlt einen kalten Winter hatten und wir nun die Entscheidung getroffen haben, einen zusätzlichen Silobehälter für Streusalz zu beschaffen, ändert dieses nichts daran, dass wir eine Klimakrise haben und dringend notwendige Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung vornehmen müssen. Wir haben bei der SPD zwar keinen Wirtschaftsstammtisch, haben aber das Ohr an der Wirtschaft, um zu wissen, was und wie es läuft.

Sportförderung

Positiv ist, dass wir uns einstimmig für einen neuen Hallenboden in der Sporthalle am Gooiker Platz und den weiteren Sanierungen ausgesprochen haben, unter anderem des Sanitärbereichs.

Grundschule/ Weiterentwicklung der OGSG

Im September wurde die neue Grundschule eingeweiht. Es ist ein wunderschöner Lernort für unsere Kinder geschaffen worden. Aktuell begleiten wir die Weiterentwicklung der OGS und hoffen, dass nach den Herbstferien die Kinder in der ehemaligen Borndalschule betreut werden können. Wir sprechen uns jedoch auch ganz klar und deutlich für die geplanten fünf Probenräume der Musikschule als Anbau der Borndalschule aus. Wir stehen bei der Musikschule im Wort. Vermeiden müssen wir, dass Kinderbetreuung und musikalische Bildung unterschiedliche Priorität haben.

Kultur und Ehrenamt

Viele ehrenamtliche Akteure tragen dazu bei, dass unser Dorf ein lebens- und liebenswerter Ort ist. Dafür bedanken wir uns bei allen Ehrenamtlern recht herzlich. Ehrenamtliches Engagement ist für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratie vor Ort unverzichtbar. Fraktionsübergreifend waren sich alle Parteien einig, keine Zuschüsse an Verbände und Vereine zu streichen. Das ehrenamtliche Engagement war auch bei der Erarbeitung des „Quartiers der Generationen“ deutlich sichtbar und wirksam. Das Quartier der Generationen wird nicht nur ein Gebäude sein: Sie wird eine Plattform für ehrenamtliches Engagement. Ein gutes Miteinander, Beratung und Unterstützung sorgen für sozialen Frieden und Zusammenhalt. Soziale Zufriedenheit schafft Frieden für alle. Deshalb unterstützen wir die Entwicklung dieses Projektes.

Seniorenpolitisches Konzept

Die SPD- Fraktion hatte bereits am 06.02.2019 die Einrichtung eines „Runden Tisches Pflege, Wohnen und Leben im Alter“ beantragt. Herausgekommen ist dabei in der vorherigen Legislaturperiode das Seniorenpolitische Konzept „Selbstbestimmt leben und integrativ wohnen in Altenberge“. Dieses Konzept, das unter großer Beteiligung vieler Menschen aus Altenberge erstellt wurde, setzt sich mit den Themenfeldern Pflege, Gesundheit, Freizeit, Mobilität, soziale Kontakte und Wohnen auseinander. Auf der heutigen Tagesordnung steht die Entscheidung für einen Förderantrag des Projektes „Lebensabend Plus“. Wir hoffen, dass nun „Selbstbestimmt leben und integrativ wohnen in Altenberge“ kein Konzept bleibt, sondern Realität wird. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dass ältere Menschen möglichst lange in ihrem Umfeld leben können und weiter gut versorgt werden.

Feuerwehr

Zu einer guten Infrastruktur gehört auch ein Feuerwehrgerätehaus, das die Anforderung an die Brandschutzbedarfsplanung erfüllt. Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr leisten für uns ehrenamtlich lebenswichtige Arbeit. Ihnen gilt unser Dank. Wir werden den Prozess der Standortsuche konstruktiv begleiten. Entsprechende Mittel für eine Machbarkeitsstudie sind im Haushalt 2026 eingestellt. Auch wenn es sich um ein kostenintensives Projekt in den kommenden Jahren handelt, machen wir uns für ein neues Feuerwehrgerätehaus stark, das alle technischen Anforderungen erfüllt.

Haushaltsanträge

Aufgrund der angespannten Haushaltslage hat die SPD- Fraktion darauf verzichtet, eigene Anträge einzubringen, um den Haushalt nicht noch mehr zu belasten. Den Anträgen der Musikschule, der Kulturwerkstatt, des Heimatvereins, des Teilhabebeirats und des DRK haben wir entsprochen. Zudem wird der Appelhoffplatz mit Strom versorgt.

Wir haben uns im Rahmen der Haushaltsberatungen mit den 495 Seiten umfassenden Entwurf beschäftigt. Wir bitten um Verständnis, dass wir nicht zu allen Haushaltspositionen Stellung nehmen. Das bedeutet aber nicht, dass die übrigen Ansätze nicht wichtig sind.

Zum Stellenplan:

Dem Stellenplan stimmen wir zu.

Der Haushaltssatzung stimmen wir nicht zu.

Wie Sie meinen Ausführungen entnehmen konnten, stimmen wir in vielen Punkten darin überein, wie sich Altenberge entwickeln kann. Bei den wichtigen Themen Wohnen und Klimaschutz sehen wir jedoch eine Rolle rückwärts. Hier werden nicht die richtigen Weichen für ein zukunftsfähiges Altenberge gestellt, so dass wir der Haushaltssatzung nicht zustimmen werden.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden der Verwaltung ganz herzlich für die sehr gute Arbeit, die sie geleistet haben und leisten. Uns ist bewusst, dass sich die unruhigen Zeiten auch auf die Arbeit in der Kommunalverwaltung auswirken.

Bleiben Sie alle gesund und zuversichtlich.

SPD- Fraktion

Lisa Holtstiege-Tauch, Uwe Lucas, Ronald Baumann, Brigitte Mertins- Bretthauer, Mara Baumann und Birgit Koch- Heite